

Juni | Juli 2026  
Smažnik | Pražnik 2026

---

Kirchgemeinde  
St. Peter und Paul Göda  
Wosada swj. Pětra a Pawoła Hodžij

---



# DER RUF

Kirchennachrichten

---



**Unsere Gemeindekreise***Seite 2-3***Mitteilungen***Seite 23***Gottesdienste und Andachten***Seite 4-5***Mitarbeiter und Impressum***Seite 24***Veranstaltungen***Seite 6-11***Aus unserer Gemeinde***Seite 12-22*

Beiträge für das nächste Kirchenblatt (August/September) bitte bis

**10. Juli** an:

**redaktion@kirche-goeda.de**

WhatsApp an **016092791404**

**Kirchenvorstand**

Im Pfarrhaus

Di, 23. Juni 19:30 Uhr  
 Di, 14. Juli 19:00 Uhr  
 anschließend geselliges Beisammensein

**Kirchenmusik**

Im Pfarrhaus

Jugendchor:  
 Dienstags 17:00 - 18:00 Uhr  
 Vorkurrende:  
 Mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr  
 Kurrende:  
 Mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr  
 Kirchenchor:  
 Mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr  
 Posaunenchor:  
 Donnerstags 18:30 - 20:00 Uhr  
 Flötenkreis im Kantorat:  
 Donnerstags 15:00 - 16:00 Uhr

**Kreative Auszeit**

Im Kantorat

Di, 16. Juni 19:30 Uhr

**Bibelstunden in unserer Gemeinde**

Bibelgesprächsabend im Pfarrhaus:

Do, 18. Juni 19:00 Uhr  
 Do, 16. Juli 19:00 Uhr

Frauendienst in Rothnaußlitz:

Mi, 3. Juni 14:00 Uhr  
 Mi, 1. Juli 14:00 Uhr

In Salzenforst im Feuerwehrraum:

Ansprechpartner: Jonas Weiß 03591 303993  
 gemeinschaftspastor@lkg-bautzen.de  
 Mi, 10. Juni 15:00 Uhr  
 Mi, 8. Juli 15:00 Uhr



### Spielenachmittag mit Kaffee

Im Kantorat

Di, erster des Monats 14:00 Uhr  
Kontakt: Frau Ellermann, (035930) 50141



### Konfirmandenunterricht

Im Pfarrhaus

7. Klasse  
Donnerstags 16:00 Uhr  
25. August, 19:00 Uhr für die neuen Konfirmanden im Pfarrhaus

8. Klasse  
Donnerstags 17:00 Uhr



### Junge Gemeinde

In der Pfarrscheune

Freitags 18:30 Uhr  
Kontakt: Ricarda Schäfer, 015202669139



### Friedhofseinsätze

Auf dem Gödaer Friedhof

Fr, 26. Juni 15:00 - 18:00 Uhr  
Fr, 24. Juli 15:00 - 18:00 Uhr



### Bjesada

Sorbischer Gesprächskreis  
auf der Pfarrwiese

Mi, 1. Juli 18:00 Uhr



### Kinderkirche

in Grundschule und Kindergarten

In der Kita „Spatzennest“ Göda  
i.d.R. Donnerstagsvormittag aller 14 Tage

In der Kita „Zwergenpark“ Rothnaußlitz  
i.d.R. Dienstagvormittag aller 14 Tage

Kinderhaus „Am Storchennest“ Muschelwitz  
i.d.R. Montagnachmittag aller 14 Tage

Im Vereinshaus neben der Grundschule  
für die Kl. 1-4 Freitag nach dem Unterricht  
Kontakt: Marlen Rother, 01774528318

### Familienkirche

In Kirche oder Kantorat  
Kontakt: Marlen Rother, s. oben



### Serbske kemše a zarjadowanja - Sorbische Gottesdienste und Veranstaltungen

Kóždu njedźelu w 12.00 wusyła so nutrnosć w serbskim rozhłosu (28.06., 12.07., 26.07. a 9.08: ewangelska nutrnosć). Kemše na cyrkwinskim dnju we Wojerecach, 14.6., 10.00 přenjesu so tež w rozhłosu.

7.6. 10:15 kemše z Božim wotkazanje w Budyšinje w 1. njedź. po Swj. Trojicy Michałskej cyrkwi

13.6. 14:00 wotewrjenska nutrnosć w Janskej cyrkwi we Wojerecach, potom „Serbske Wojerecy“

14.6. 11:00 kemše k 80. serbskemu ewangelskemu cyrkwinskemu dnjej we Wojerecach 2. njedź. po Swj. Trojicy

1.7. 17:00 spěwny wječork srjedu Hodźiskeje a Rakečanskeje Bjesady w Hodźiju na farskej łuce

5.7. 10:15 kemše z Božim wotkazanjom w Budyšinje w 5. njedź. po Swj. Trojicy Michałskej cyrkwi

2.8. 10:15 kemše z Božim wotkazanjom w Budyšinje w 9. njedź. po Swj. Trojicy Michałskej cyrkwi

# Juni

## Monatsspruch:

*Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mit-  
gefangen; denkt an die Misshandelten, denn  
auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!*  
(Hebr 13,3)

## Hrono za mäsac:

*Spominajće na jatych, jako byšće z nimi jeći  
byli, a na krjudowanych, přetož tež wy sće hišće  
w čele žiwi. (Hebr 13,3)*

### — Di, 2. Juni —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

### — So, 7. Juni – 1. S. n. Trinitatis —

*Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.* Lukas 10,16

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
zur Jubelkonfirmation



Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Goldschmidt

### — So, 14. Juni - 2. S. n. Trinitatis —

*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen  
seid; ich will euch erquicken.* Matthäus 11,28

9:30 Uhr Gottesdienst

10:45 Uhr Gottesdienst in Rothnaußlitz  
Landeskollekte für die Frauen-,  
Familien- und Müttergenesungsarbeit  
L: Berthold

### — So, 21. Juni – 3. S. n. Trinitatis —

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und  
selig zu machen, was verloren ist.* Lukas 19,10

14:00 Uhr Familiengottesdienst zum  
Gemeindefest mit allen Chören  
u. Posaunenchor anschließend  
Kaffeetrinken im Pfarrgarten  
Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Rother

### — Mo, 24. Juni - Johannistag —

18:30 Uhr Andacht auf dem Gödaer Friedhof  
mit Posaunenchor

### — So, 28. Juni – 4. S. n. Trinitatis —

*Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz  
Christi erfüllen.* Galater 6,2

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Rothnaußlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
Landeskollekte für die Erhaltung und  
Erneuerung kirchlicher Gebäude  
L: Junge

### — Mo, 29. Juni - Peter und Paul —

10:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
und der Schule Gaußig

### — Di, 30. Juni —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)



# Juli



## Monatsspruch:

*Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.  
(Am 5,24)*

## Hrono za mäsac:

*Njeh prawo ćeće kaž woda a sprawność kaž njewusaknita rěka. (Am 5,24)*

### — So, 5. Juli – 5. S. n. Trinitatis —

*Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.* Epheser 2,8

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Schmochtitz

9:30 Uhr Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl zum Spurencamp und Gast Arno Backhaus

Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Zieschang

### — So, 12. Juli - 6. S. n. Trinitatis —

*So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!* Jesaja 43,1

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

 10:45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

in Rothnaußlitz

Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Schneider

### — So, 19. Juli - 7. S. n. Trinitatis —

*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.* Epheser 2,19

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
Landeskollekte für Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst  
L: Goldschmidt

### — Di, 21. Juli —

19:30 Uhr Liturgisches Nachtgebet (Komplet)

### — So, 26. Juli - 8. S. n. Trinitatis —

*Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.*

Epheser 5,8b.9

8:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Rothnaußlitz

9:30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl  
Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Berthold

### — So, 2. August - 9. S. n. Trinitatis —

*Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.* Lukas 12,48

8:00 Uhr Gottesdienst in Schmochtitz

9:30 Uhr Gottesdienst  
Kollekte für die eigene Gemeinde  
L: Rother





# 950 JAHRE KIRCHENSTEINBAU GÖDA

## WIR SUCHEN DEINE

Bilder, Zeichnungen, Dokumente in analoger oder digitaler Form, für eine temporäre Ausstellung in unserer Kirche.

Bitte bis **30.06.2026**  
abgeben oder senden  
vielen Dank. Kontakt  
erbeten unter:

Ralf Hupka

@ ra-hupka@t-online.de

📍 Am Dorfplatz 13 02633 Göda



**SERBSKI · CYRKWINSKI · DŽEŇ**

## SORBISCHER KIRCHEN- UND HEIMATTAG IN HOYERSWERDA & SPOHLA

**SOBOTA, 13. JUNIJA 2026**

**SONNABEND, 13. JUNI 2026**

**14:00**

wotewrjenska nutrnosć w Janskej cyrkwi  
Eröffnungsandacht in der Johanneskirche

**14:30**

wotewrjenska nutrnosć w Janskej cyrkwi we  
Wojerecach, potom „Serbske Wojerecy“  
„Das sorbische Hoyerswerda“  
Stadtführung mit Werner Sroka

**16:00**

wotewrjenska nutrnosć w Janskej cyrkwi  
Eröffnungsandacht in der Johanneskirche

**NJEDŽELA, 14. JUNIJA 2026**

**SONNTAG, 14. JUNI 2026**

**10:00**

kemše z Božim wotkazanjom w Janskej cyrkwi  
sorbischer Abendmahlgottesdienst (Johanneskirche)

**11:30**

jězba ze zapřahami do Spalow  
Kremserfahrt nach Spohla

**11:30**

wobjed a pisany program  
Mittagessen und buntes Programm

**16:00**

kónčna nutrnosć z balonowej akciju  
Abschlussandacht mit Ballonaktion

**WITAJĆE WŠITCY K NAM!**



**EVANGELISCHE**

**GRUNDSCHULE**

**GAUSSIG**

## **INFORMATIONEN-ELTERNABEND**

**FÜR DIE SCHULANFÄNGER 2027  
UND INTERESSIERTE FAMILIEN  
der Evangelischen Grundschule Gaußig**

**MITTWOCH, 10.06.2026**

**19.00 Uhr**

**in der Aula des Beruflichen Gymnasiums  
(Zum Wohnpark 2, 02692 Gaußig)**

- Vorstellung des pädagogischen Konzeptes
- Das Evangelische Profil unserer Schule
- Lernbedingungen an unserer Einrichtung
- Zusammenarbeit mit dem Evang. Schulhort
- Mögliche Wege im Evangelischen Schulzentrum
- Wichtiges zum Übergang Kindergarten - Schule
- Alle Informationen zur Schulanmeldung

Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen!

EINZIGARTIG – VERTRAUENSVOLL – GLAUBHAFT – SYMPATHISCH

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE GAUSSIG sekretariat-gs@evsz-gaussig.de  
Baurzener Straße 5 | 02633 Gaußig | Tel.: 03 59 30/559 663 | Fax: 03 59 30/55 727  
EVANGELISCHER HORT GAUSSIG ev-schulhort@evsz-gaussig.de  
An der Kirche 5a | 02633 Gaußig | Tel.: 03 59 30/55 329

[www.evsz-gaussig.de](http://www.evsz-gaussig.de)

EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE GÖDA



# 21. JUNI Gemeindefest

14:00 Uhr Beginn mit Familiengottesdienst in der Kirche

Was euch erwartet:

- Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten
- Ponyreiten, Hüpfburg, Kinderschminken und Kreativangebote
- Volleyball, Fußball und Wikingerschach
- Pflanzenbörse – Mitbringen, Tauschen oder nur Mitnehmen – alles erlaubt
- Bratwurst vom Grill und Lagerfeuer





Einladung zum

# SPURENSUCHERCAMP

„Der Freundschaft auf der Spur“

4.-7. Juli  
2026

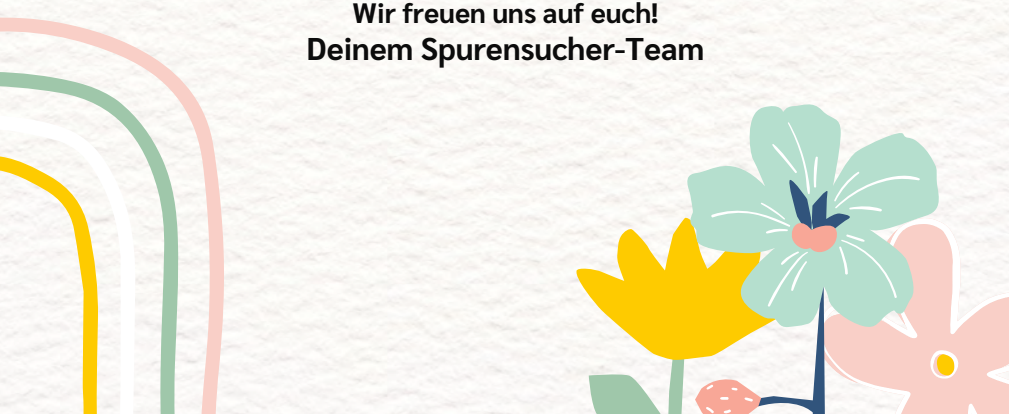
Kosten  
40€

Pfarrgarten  
Göda

Bei Interesse bitte bis zum 14.06.2026 in der  
Kinderkirche oder im Pfarramt Göda (Pfarrweg 6,  
02633 Göda) das Anmeldeformular abgeben.

**Kontakt:** Marlen Rother (01774528318)

**Wir freuen uns auf euch!**  
**Deinem Spurensucher-Team**





**Fr 17. Juli - 19 Uhr**  
**Stiftskirche St. Peter u. Paul**  
**Göda**

Am Dorfplatz 1

Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn  
Weitere Konzerttermine und Infos unter:

[www.adonia.de](http://www.adonia.de)

EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE

Ein Projekt der  
Ev.-Luth. Kirchgemeinden Gaußig, Göda, Burkau, Uhyst-Pohla, Demitz-Thumitz, Brettnig-Hauswalde-Rammenau  
und Bischofswerdaer Land

# ALLES NEU-TAG



*Teilnehmerbeitrag: 5€*  
*Anmeldung:*



## *Kinderkirchentag 2026*

*SA 05.09.2026*

*13-19 Uhr*

*Evangelischer Schulhort Gaußig*

*An der Kirche 5a*

*02633 Doberschau-Gaußig*



FAMILIENSHOW  
SEBASTIAN ROCHLITZER & ULFI

## **“VERSPROCHEN IST**

## **VERSPROCHEN”**

17 Uhr Kirche Gaußig

Spenden werden erbeten



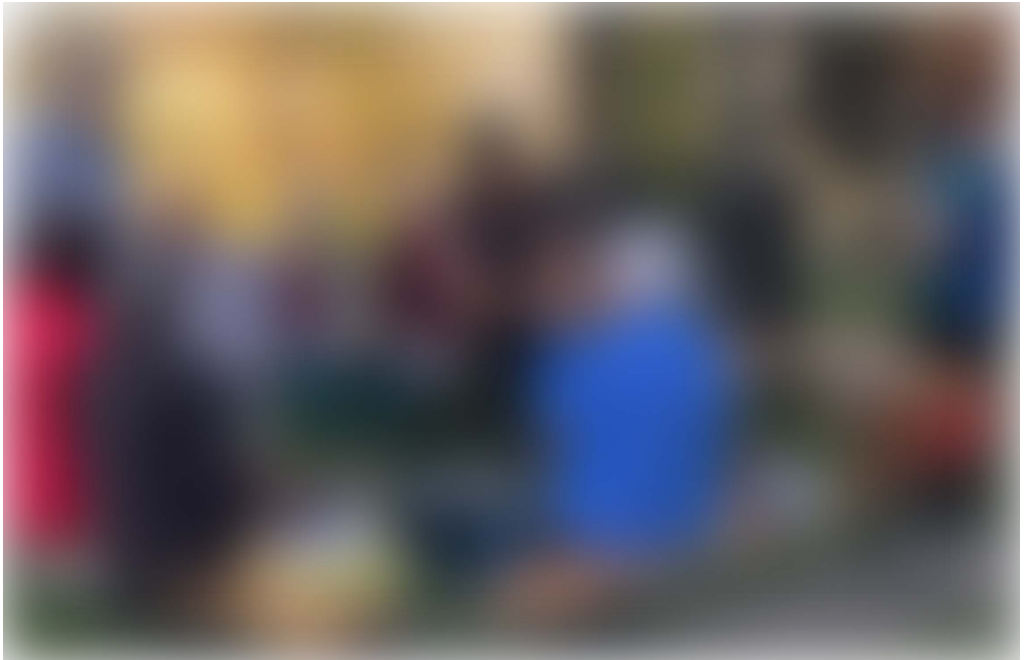
## Friedhofseinsatz auf dem Gödaer Friedhof

Am 17. April trafen sich 14 Leute, darunter drei Jugendliche, zum ersten Arbeitseinsatz rund um die Kirche im Jahr 2026. Es wurden die Wege und Flächen vor der neuen Kapelle gesäubert, die Gräber rechts daneben erhielten durch Rückschnitt ein neues Aussehen,

Laub und Äste landeten in der Abfallgrube. Danach konnte noch das Unkraut direkt um die Kirche herum beseitigt werden.

Es wurde viel geschafft an diesem Nachmittag und das gemeinsame Tun hat wieder Freude bereitet.

**Danke an alle treuen Helferinnen und Helfer.**



## Weihe der Benno-Pilgerkapelle

Sonnabend, den 18. April wurde mit einer feierlichen Andacht in der Kirchengemeinde Göda die Pilgerkapelle "St. Benno" geweiht. Das war ein erster Höhepunkt im laufenden Festjahr "950 Jahre Kirche Göda".

Ein ehemaliges Grufthaus östlich der Kirche auf dem Gödaer Kirchhof, wurde dazu renoviert und für die Pilger zu einer schlichten Kapelle ausgestaltet. Der Sächsische Jakobsweg an der Frankenstraße (von Bautzen über Dresden, Chemnitz bis Hof) führt direkt an unserem Friedhof vorbei. Die Kapelle ist immer geöffnet und lädt die Pilger auf ihrem Weg zu Andacht und Kräftesammeln ein. Göda hat einen besonderen Bezug zum Meißner Bischof Benno; er ließ hier im Jahr 1076 die erste Kirche bauen, hatte hier seinen Anlaufpunkt für die Missionierung des sorbischen Stammes der Milzener und das Gödaer Pfarrgut war der Alterssitz seiner Mutter Bezela.

Die Weihe der Kapelle vollzogen der Superintendent und Gödaer Pfarrer Rummel sowie Pfarrer Schädlich aus Gaußig, assistiert von Gödaer Ministrantinnen und Mädchen in evangelischen Trachten des Bautzener Landes. Der Posaunenchor umrahmte die Andacht mit festlicher Musik und begleitete den Gemeindegesang. Der Ausbau des ehemaligen Grufthauses zur Pilgerkapelle kam vor Allem auf Initiative unserer Kirchnerin Frau Franziska Havel zustande, die auch bei den Arbeiten immer wieder Hand anlegte. Dafür ihr ein herzliches "Gott vergelts – zapłać Bóh". Zur Andacht waren etwa 120 Teilnehmer, Kirchengemeindeglieder und mehrere Pilgergruppen gekommen. Gast war auch der Gröditzter Schlossherr Beat von Zenker dessen Vorfahren einst in der ehemaligen „Zenkergruft“ ihre letzte Ruhe fanden. Die Andachtspredigt stand unter den Bibel-



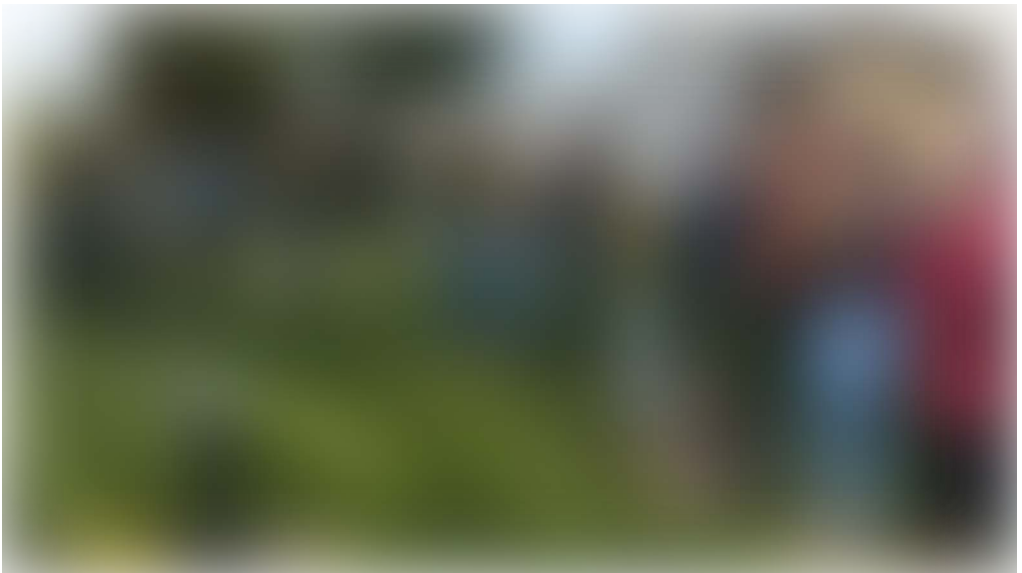


texten "Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus" (1. Kor. 3,11) und über die Pilgerreise des 12-jährigen Jesus mit seinen Eltern nach Jerusalem (Lukas 2,41-52).

Nach der Weiheandacht wurde an der Friedhofmauer eine Tafel über den Pilgerweg enthüllt. Danach trafen sich die Teilnehmer zu einer stärkenden Pilgermahlzeit und zum Gedankenaustausch im Kantorat.

Die Wiederbelebung eines ungenutzten historischen Gebäudes zur geistlichen Nutzung ist für mich Ausdruck des Bemühens von Gemeindegliedern, dass Kirche aktiv gelebt wird. Möge das Verweilen in der Pilgerkapelle "Benno" vielen Menschen zum Segen werden.

*Gerhard Schneider*



## Johann Gottlob Kauly

Ein bemerkenswerter Oberlausitzer Charakter und Lehrer

Er „war ein Mann von hoher stattlicher Figur, sehr guter Sänger und äußerst jovial, manchmal wohl über die festgezogene Linie hinaus.“ So beschreibt der Gödaer Pfarrer Schlinzig den neuen Gödaer Kantor und Schulmeister Kauly gegenüber dem evangelischen Superintendenten.

Kauly, seit 1808 in Göda, stammte aus dem Dorf Rachlau, östlich von Bautzen, dort war er als Sohn des Brauers und Mälzers Johann Christian Kaule und seiner Ehefrau Maria Lubensky am 1. März 1769 geboren worden und aufgewachsen.

Seine Eltern erwarben 1786 Haus und Garten in Steindörfel für 22 Reichstaler und werden dafür, wie es im Kaufdokument lautet, zu Erbuntertanen des Domstifts Bautzen, welches die hoheitliche Macht dort ausübt. Die Mutter Kaulys, Maria Lubensky, stammte aus Rachlau, wo schon ihr Vater Johann Lubensky seit 1739 Eigentümer eines Hofes war, den er wiederum von seinem Schwiegervater Johann Bartusch erworben hatte. Am Hof der Familie Lubensky erinnert noch heute eine Steintafel von 1771/72 mit folgendem Text an Notzeiten und gemahnt die Nachkommen demütig durchs Leben zu gehen. „Bedenke Du, der Du mir nachkommst, das Du auch einmahl davon musst.“

Maria Lubenskys zwei Jahre jüngerer Bruder Johann d.J. übernimmt den Rachlauer Hof 1790. Im selben Jahr wird dort dessen Sohn Andreas geboren, der von 1812 bis 15 in Leipzig Theologie studieren und schließlich evangelischer Pfarrer von St. Michael bzw. St. Petri in Bautzen werden sollte. In Leipzig war er Mitglied der Lausitzer Prediger-gesellschaft gewesen und seitdem besonders als Förderer der sorbischen Sprache und immateriellen Kultur namhaft geworden. Er hat sich hierbei bleibende Verdienste erworben. Das Ziel, über ein Theologiestudium in Leipzig in das Pastorenamt zu gelangen, hatte

bereits sein älterer Cousin Johann Gottlob Kauly verfolgt. Kauly scheint frühzeitig als musisch besonders begabter und interessierter Schüler aufgefallen zu sein, ab 1780 konnte er das Bautzener Ratsgymnasium besuchen. Seine stimmliche Begabung verschafft ihm einen Platz im renommierten Bautzener Inquilinerchor und eine auf der Grundlage des 1650 begründeten Legates von Gregorius Mättig gewährte Freistelle. Dieses Mättigianum, also freie Kost und Logis in der Schulbastei zu Bautzen, war für begabte sorbische Knaben aus den Oberlausitzer Dörfern ein wesentliches Sprungbrett zur höheren Bildung. Kauly konnte es außergewöhnlich lange, nämlich acht Jahre genießen.

Der Bautzener Musikdirektor Johann Samuel Petri (1738-1808), ein Schüler Wilhelm Friedemann Bachs, bescheinigte seinem Schüler Kauly 1789 in einer Art Bewerbungszeugnis „eine große Begabung im Singen, seine Stimme ragte hervor.“ Sie sei bei entsprechender Entwicklung zu befördern, er besäße aber keine sonderliche Neigung zu den Wissenschaften. Gleichzeitig stellte Petri eine stärkere Prägung durch das „Wendentum“ fest, die zu lösen sei und hebt die Mittellosigkeit seiner Eltern hervor, die für seine weitere Entwicklung keine guten Voraussetzungen böten.

Mit diesen Voraussetzungen gelingt Kauly der Sprung in die Position eines Präfekten des Singchores in Löbau, wo er offensichtlich verdientermaßen „viel Gönner und gute Freunde“ gefunden hatte und schließlich 1792 zur Universität Leipzig wechselt, wo er ein Theologiestudium beginnt. Dieses so sehr erstrebte Studium muss er doch schon nach einem Jahr abbrechen, da sein Vater verstirbt und damit die begrenzten finanziellen Ressourcen Kaulys versiegen.

Er bewirbt sich daraufhin im Oktober 1793 auf eine Stelle als deutscher Schulmeister in Bautzen. Im Zuge der vom Rat der Stadt geforderten Eignungsprüfung attestiert der

prüfende Pfarrer Kauly „...eine hinlängliche Kenntnis in der christlichen Lehre...“ sowie „...eine sehr gute Anlage zum Unterricht der Kinder.“ Am 11. November 1793 verfügt der Bautzener Oberbürgermeister Johann Gottlieb Hentsch die Zustimmung „Es soll Johann Gottlob Kauly vor der Hand verstattet seyn, eine private Schule allhier zu halten.“

Damit hat Kauly eine materiell und gesellschaftlich gesicherte Position erlangt, die es ihm ermöglichte, eine eigne Familie zu gründen. Am 18. Februar 1794 heiraten Rosina Dorothea Tugendreich Jähring, die jüngste Tochter des Bautzener Oberältesten der Beutler- und Handschuhmacher, Johann Andreas Jähring.

Diese Ehe mit einer Tochter einer etablierten Bautzener Bürgerfamilie bringt nicht nur soziale Achtung, sondern überdies durch die Abstammung der Ehefrau aus der Mättigschen Familie und zumindest auch einen materiellen Vorteil. Das Mättigsche „Hochzeits-Geschenk“ für weibliche Nachkommen in Höhe von 10 Reichstalern bildete ein gutes eheliches Startkapital. Ausgehend vom Urgroßvater Johann Gotthard Flach bzw. Großvater Johann Siegmund Ludewig von Kaulys Ehefrau begründete er überdies eine familiäre Lehrerdynastie.

Bis 1799, also sechs Jahre, verbleibt Kauly in dieser Position als Lehrer in Bautzen, bevor er in dem Oberlausitzer Dorf Gutttau Schulmeister und Organist wurde und dies auch für neun Jahre blieb. Dort wurde am 27. August 1799 die Tochter Friederike Dorothea geboren, die dann 1821 Carl August Lissack heiraten sollte.

Danach war die attraktive Stelle des 2. Schulmeisters der großen Schule in Göda bei Bautzen vakant, die Kauly zugesprochen wurde. Zwei Jahre später, also 1811, übernahm Kauly schließlich die Leitung der Schule in Göda.

Der Beginn der Gödaer Zeit war 1810 durch den Tod des einzigen Sohnes August Gottlob im Alter von nur 10 Monaten überschattet.

Kauly wurde hier in Göda als sehr guter

Sänger und begabter Organist bekannt und geschätzt.

Für seine kirchlichen und staatlichen Vorgesetzten scheint Kauly ein selbstbewusster und engagierter, aber auch etwas unbequemer Partner bei der Verbesserung des Schulwesens gewesen zu sein. So belegen Dokumente, dass er auf die Bindung der mehrheitlich wendischen Schüler an eigene Sprache verwies. So erwähnt der Superintendent in einem Schreiben vom 22. November 1808, dass: „Dem neuen Schulmeister Johann Gottlob Kauly wurde bereits unterm 28. July aa curr. zur unerläßlichen Pflicht gemacht, daß er jedes Kind in dem Christentum, Lesen und Schreiben und Rechnen unterweisen und jedes Kind wendischer Abkunft ohne Ausnahme in der deutschen Sprache unterrichten solle“

Der Lehrer versicherte wiederum, „ daß die Wenden keine Frage aus dem Christentume, wenn sie deutsch geschähe, verstünden oder beantworten können.“

Aus der Gödaer Chronik sind wiederum zwei Klagen der kirchlichen Obrigkeit über Kauly erhalten geblieben. Gegenüber dem Superintendenten schrieb der Pfarrer: „Neulich hatte Kauly, da ich consecrere, den Wein vergessen. Ich singe das Vaterunser, consecrere das Brodt, sehe zu allem Glücke in den Kelch, denke vor 11 Personen gnug drinne, finde nichts, muß innehalten, nun kommt er mit dem Fläschen aus der tasche im Oberrocke, singt wendisch: Teho runza tez ton kelich- desselben gleichen auch den Kelch- soll ich nun fortsingen.“

Ein andermal bei einem Begräbnis stellen sich zwei Weiber nebeneinander dicht vor Kauly und den Diaconus, sodaß sie ihnen die Aussicht aufs Grab verdecken. Kauly hält einen Augenblick mit dem Singen inne, neigt seinen Kopf zwischen die Frauenköpfe und setzt die neue Strophe mit so vehementer Stimme an, daß die Weiber entsetzt auseinanderprallen. Der Zweck ist erreicht und Kauly singt ruhig mit dem ernsthaftesten Gesichte weiter.“

Nun, Kauly hatte Humor und Charakter. Sein

Wirken als Lehrer muss wohl viel Wertschätzung erfahren haben. So ist ein besonderes Zeugnis der Achtung und Anerkennung der Lehrertätigkeit Kaulys durch einen seiner Schüler überliefert.

Peter Mlonk (1805-1887) war in Göda zur Schule gegangen und später zu einem bedeutenden sorbischen Volksdichter gereift.

In Dankbarkeit zu seinem Lehrer, Johann Gottlob Kauly, verfasste er mehrere Gedichte, so nachfolgende Zeilen:

### *Jenem Lehrer*

*Wenn heut. Mein lieber Lehrer,  
Ich mich von Ihnen trennen muss,  
da biete ich, traurig aber mit Liebe,  
Euch die Dankeshand an.*

*Ja Gott der Herr, der segne Sie  
Jederzeit für alles Gute,  
was Sie in wahrer Liebe  
mich bisher in der Schule haben gelehrt.*

*Ach, Zeit meines Lebens werde ich  
Euch, meinen lieben Lehrer,  
Auch wenn Sie nicht mehr da sind,  
gleichwohl niemals vergessen.*

... Fortsetzung im nächsten Kirchenblatt

*Dr. Uwe Koch*

## 3. Diskussionsabend zur EKD-Denkschrift

Wir laden zu unserem vierten Abend ein, in welchem wir uns mit dem Thema „**Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung**“ beschäftigen wollen. Vortragende sind Peter Kaul, Präsident vom Deutschen Roten Kreuz, Landesverband Sachsen, und Klaus Finck, ehemaliger Kommandant vom Landeskommmando Sachsen der Bundeswehr, nunmehr Beauftragter des Präsidiums des DRK Sachsen zum Thema: Zivilmilitärische Zusammenarbeit, Bevölkerungsschutz und Zivilverteidigung. **Wir treffen uns am Mittwoch, 8. Juli um 19 Uhr im Kantorat Göda.**

**Bericht zum 3. Diskussionsabend:**  
**Thema: Nukleare Abschreckung und Aufrüstung zur Verteidigungsfähigkeit**

Als ersten Schwerpunkt haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, ob es uns reicht, das Dilemma zwischen ethischer Ablehnung und politischer Notwendigkeit zu formulieren. Wir stellten bereits vorhandene nukleare Teilhabe der Bundesrepublik durch die Stationierung von Nuklearwaffen in Büchel (Rheinland-Pfalz) fest und tauschten uns über zu erwartende Auswirkungen eines Atomwaffeneinsatzes auf Menschen, Tiere und Pflanzen, das Klima und die Infrastruktur aus. Es bestand bei allen Teilnehmern Einigkeit, dass allein die Darstellung als Dilemma keine Orientierung für die

evangelischen Christen ist und die Entwicklung, die Stationierung und der mögliche Einsatz von Nuklearwaffen abzulehnen sind.

Als zweiten Schwerpunkt setzten wir uns mit der Formulierung der „Kriegstüchtigkeit“ in der Denkschrift auseinander. Es fällt uns schwer diesen Begriff nur als „erläuternd“ anzuerkennen, da doch die Entwicklung der Wehrindustrie in Deutschland, z.B. der Firma Rheinmetall, sowohl in Produktion als auch in Aktienkursen eine andere Sprache spricht. Auch der Einstieg der Fa. Trumpf in die Rüstungsproduktion und das erklärte Ziel unserer Regierung, die Bundeswehr zur stärksten konventionellen Armee Europas zu entwickeln, beunruhigen uns.

Verlesen wurde auch die Stellungnahme von Friedrich Kramer, Friedensbeauftragter des Rates der EKD und Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zur neuen EKD-Denkschrift. Darin äußerte er den Wunsch „dass sich viele Menschen innerhalb wie außerhalb der evangelischen Kirche mit dem Text beschäftigen“. Wir möchten über den bisherigen Teilnehmerkreis hinaus noch viele Weitere einladen sich mit uns auszutauschen und würden uns über Ihre Teilnahme am nächsten Treffen am 8. Juli um 19 Uhr im Kantorat sehr freuen.

*Peter Beer*



## Tauftage in der Kirchengemeinde

Ich gratuliere herzlich allen im Juni und Juli getauften Gemeindegliedern, auch denen, die hier nicht aufgeführt sind, zum Tauftag und wünsche Gottes reichen Segen.

*Ihr Pfarrer Christoph Rummel*

## **Pfarrer Christoph Rummel**

Telefon: (035930) 55 047

**pfarramt-goeda@web.de**

Sprechstunde im Pfarramt Göda:  
nach Vereinbarung

Urlaub von 28. Juli bis 20. August

---

## **Pfarramt**

Pfarrweg 6, 02633 Göda

Tel.: (035930) 50 834

Fax: (035930) 55 049

## **Verwaltungsmitarbeiterin**

### **Sabine Ducke**

sabine.ducke@evlks.de

Di. 9 - 11 Uhr und 15 - 16:30 Uhr

---

## **Kantorin Andrea Rimpler**

Telefon: (035823) 84 99 81

---

## **Friedhofsverwalter**

### **Dietmar Meyer**

Telefon: 0175 38 65 161

(i.d.R. Do. und Fr. in Göda)

---

## **Küsterin**

### **Franziska Havel**

Telefon: 0173 25 79 749

---

## **Gemeindepädagogin**

### **Marlen Rother**

Telefon: 0177 45 28 318

---

## **Impressum**

**Herausgeber:** Kirchengemeinde Göda,  
Pfarrer Rummel

**Satz:** Marleen Schindler und  
Philipp Mickan  
(0160) 92791404

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

Das nächste Kirchenblatt erscheint  
Anfang August. Wir freuen uns über  
Ihre Beiträge und Anregungen!  
Senden Sie diese bitte bis

**10. Juli an:**

**redaktion@kirche-goeda.de**

oder schreiben Sie uns über

WhatsApp an **016092791404**

**Homepage unserer Kirchengemeinde:**  
**www.kirche-goeda.de**

Bezug des Kirchenblattes auch per  
E-Mail möglich

---

### Kirchgeldkonto:

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St.  
Peter und Paul Göda

IBAN: DE69 8555 0000 1000 0182 50

BIC: SOLADES1BAT

### Spendenkonto:

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St.  
Peter und Paul Göda

IBAN: DE50 8555 0000 1000 0069 52

BIC: SOLADES1BAT

---

## **Hinweis zum Datenschutz**

Die Veröffentlichung der Amtshandlungen und Taufftage in der bisherigen Weise entspricht den Bestimmungen des „Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ vom 17.11.2017. Gemeindeglieder, die eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden sich bitte diesbezüglich an das Pfarramt Göda, Pfarrweg 6, 02633 Göda, Tel.: 035930/50834, E-Mail: pfarramt-goeda@web.de